

WIPPERFÜRTH – LINDLAR

Vorurteile auf die Schippe genommen

Das Ensemble „Losgelegt“ widmet sich dem Miteinander von Deutschen und Flüchtlingen

VON LISA HÖLLER

WIPPERFÜRTH. Den Nerv der Zeit traf das Ensemble „Losgelegt“ mit dem Stück „Die Touristen“ von Stephan Grösche in der Aula der Konrad-Adenauer Hauptschule. In dem Stück werden wohl alle Vorurteile gegenüber Flüchtlingen und Deutschen auf die Schippe genommen, die man sich nur vorstellen kann. Humorvoll und sarkastisch zeigt die Aufführung kulturelle Missverständnisse zwischen Einheimischen und Fremden.

Marion, genannt „Otti“ und Dieter Milzbrand haben ohnehin schon allerhand zu tun, um den Schein vor ihren Nachbarn aufrecht zu erhalten. Denn niemand weiß, dass Dieter, der mal bei Opel gearbeitet hat, inzwischen arbeitslos ist und dass das Ehepaar deshalb nun seit zwei Jahren von Hartz IV

lebt. Was sollen nur die Nachbarn denken?

Und dann auch noch das: Aufgrund eines neuen Gesetzes sind die Milzbrands verpflichtet, zwei Flüchtlinge bei sich aufzunehmen. Der Schock sitzt erst mal tief und vor allem Marion sträubt sich vehement. Schließlich sind die da doch alle kriminell in Afrika, oder?

Aus Mahmoud wird „Mammut“

Auch Mahmoud und Houria, die übrigens gar nicht aus Afrika stammen, sind überfordert mit der Situation. Allein die Sprachbarrieren stellen eine riesige Herausforderung für die beiden Ehepaare dar und sorgen gleichzeitig für großes Gelächter.

So sorgen bereits die Namen

der Zugewanderten für Missverständnisse. „Mahmoud... Das sind doch die Elefanten, die in der Steinzeit gelebt haben“, erinnert sich Dieter. Als er zur „Arbeit“ gehen muss, ist Marion alles andere als begeistert davon, dass sie nun mit „Hure und Mammut“ allein zu Hause ist.

Kurz darauf werden ihre schlimmsten Befürchtungen wahr, als sie denkt, dass die Mitbewohner sie umbringen wollen. „Work“ und „würg“ hören sich aber auch verdächtig gleich an. Dabei wollte Houria doch nur wissen, ob sie auch arbeiten geht. „Wusst' ich's doch, die dicken deutschen Frauen gehen nicht arbeiten“, stellt sie fest.

Schnell vermisst Marion die Zeiten, als sie noch unbeschwert mit ihrem Mann auf der Couch saß und Bingo spielte. Das kann an diesem Abend



Eine Aufführung des Theaterstücks „Die Touristen“ brachte das Ensemble „Losgelegt“ in der Aula der Konrad-Adenauer-Hauptschule auf die Bühne. (Foto: Schmittgen)

das Publikum tun, denn am Rand der Bühne sitzen zwei Frauen, die Merkel-Masken tragen und in bestimmten Situationen Schilder mit Nummern hochhalten. Diese finden sich in Kästchen auf den Programmheften wieder, die die Zuschauer ankreuzen können.

Auch für Mahmoud und Houria ist die Situation alles andere als leicht. So hangeln sich die beiden Paare von Miss-

verständnis zu Vorurteil und geben dem Publikum einen Einblick, wie es wohl in dem ein oder anderen Wohnzimmer Deutschlands aussehen könnte.

Gefährliches Halbwissen und Vorurteile sind nur einige Aspekte, die das Ensemble „Losgelegt“, bei dem auch Marlies Lützow, die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Wipperfürth, mitspielt, er-

schreckend authentisch auf die Bühne bringt.

Es lässt einen erahnen, wie hilflos und unwillkommen sich manche Flüchtlinge in Deutschland fühlen müssen und zeigt, dass auch die Fremden nicht vorurteilsfrei kommen. Trotzdem ist „Die Touristen“ kein erhobener Zeigefinger für das Publikum, sondern öffnet auf witzige Art und Weise die Augen.